

Das Verhör



Ziel: Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen sollen sich vorstellen wie es ist auf der Flucht zu sein und bekommen mit, welche Gefahren auch von der Polizei heraus wirken (in den nicht sicheren Ländern), die oftmals korrupt ist.

Alter: 13

Material: rote Farbe, ein Ja-Schild und ein Nein-Schild für jeden Teilnehmer und für jede Teilnehmerin sowie je ein Plakat.

Methode: Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern werden die Statements nacheinander gestellt. Sie zeigen nach einer kurzen Überlegungspause (ca. 15 Sekunden) ein Schild mit Ja oder Nein hoch. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen sich währenddessen nicht unterhalten.

Beide Antwortmöglichkeiten werden nachdem die Karten gezeigt wurden kurz von der Spielleitung mit den dazugehörigen Texten vorgestellt. Geben Teilnehmenden regierungskritische Positionen an, so werden ihre Blätter mit roten Farbspritzern nach einer solchen Antwort versehen. Diese sollte das eigene Blut darstellen. Die Polizei ist nicht zimperlich bei Meinungen die von ihr als falsch erachtet werden. Hinweis den die Moderation ab der vierten regierungskritischen Antwort gibt: „Du musst so tun als ob du denken würdest wie sie... Sonst kommst du niemals aus dem Gefängnis.“.

Im Anschluss wird die Übung noch mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern reflektiert. Mögliche Fragen können folgenden sein:

Wie fühlt ihr euch dabei? Welches Recht ist euch besonders wichtig? Könnt ihr euch vorstellen solche Aussagen gegen euer Gewissen zu behaupten? Wie könnte es Menschen gehen die sich in so einer Situation befinden und direkter Gewalt ausgesetzt sind?

Vorgeschichte:

Die Polizei hat Wind von deinen Plänen bekommen und hat dich festgenommen. Du sitzt in einem kahlen Kellerraum. Das Licht brennt schwach und flackert in dem feuchten Raum. Ein Polizist tritt ein. Er hat einen Stapel Zettel in der Hand und setzt sich dir grimmig guckend gegenüber. Zwei weitere Polizisten stellen sich hinter dich. Der Polizist gegenüber sagt: „Wir verdächtigen dich wegen regierungskritischen Ansichten und müssen dich deshalb verhören. Wir werden dir 10 Behauptungen vorlegen, auf die du mit Ja oder Nein antworten musst. Wir hoffen, dass deine Antworten nicht in Konflikt zu den Interessen deines Landes stehen.“

Statements:

Ich verzichte auf mein Wahlrecht.

Ja: Ohne Stimmrecht gibt es keine Demokratie

Nein: Wählen ist für viele eine Selbstverständlichkeit aber nicht in allen Ländern der Welt

Homosexuell zu sein ist ein Verbrechen und muss bestraft werden.

Ja: Homosexuelle Menschen werden wegen ihrer sexuellen Orientierung in vielen Staaten misshandelt.

Nein: Alle Menschen sind gleich – ganz unabhängig von ihrer sexuellen Orientierung

Ich verspreche, nur von der Regierung freigegebene Informationen zu verbreiten.

Ja: Die Regierung kann eine völlig andere Auffassung als du darüber haben, welche Informationen nicht weitergegeben werden dürfen.

Nein: Informationen sollten frei und für alle zugänglich sein

Es ist ein Verbrechen, ohne behördliche Genehmigung eine Vereinigung zu bilden.

Ja: Du verzichtest auf die Versammlungsfreiheit. Damit lässt du andere entscheiden, was du tun darfst.

Nein: Dein Engagement kann von den Behörden als gefährlich aufgefasst werden

Ich bin immer und jederzeit der selben Meinung wie die Regierung meines Landes

Ja: Du hast auf dein Recht, anders zu denken, verzichtet.

Nein: Man sollte das Recht haben, anders zu denken. Niemand sollte dafür bestraft werden

Ich verzichte auf das Recht mein Land verlassen zu dürfen.

Ja: Die Entscheidung zu reisen sollte allein der*die Einzelne treffen

Nein: Die Reisefreiheit macht Gesellschaften offener. Es ist dann auch schwierig, Elend und Unterdrückung zu verbergen.

Ich verzichte auf das Recht, meine eigene Sprache zu sprechen oder in ihr zu schreiben.

Ja: Deine Muttersprache ist Teil deiner Identität, das gibst du hiermit auf.

Nein: Jede*r hat das Recht, seine*ihre Muttersprache zu verwenden.

In diesem Land sind alle gleich vor dem Gesetz, egal welcher politischen Auffassung sie sind.

Ja: So ist es leider nicht in allen Ländern.

Nein: Deine Ansichten können ausschlaggebend dafür sein, wie das Gericht deinen Fall behandelt.

Ich bezeuge, dass die Polizei mich gut behandelt hat.

Ja: Ja, du hast die gleichen Ansichten wie die Polizei...jedenfalls jetzt. Oder traust du dich nicht zu sagen, was du denkst?

Nein: Täglich verschweigen Menschen auf der Welt ihre Meinung, um nicht von der Polizei misshandelt zu werden.

Ich verzichte auf meinen Glauben.

Ja: Dein Glaube ist Teil deiner selbst. Dies ist ein großes Opfer

Nein: Manche Menschen verleugnen ihren Glauben, um der Verfolgung zu entgehen und zu überleben.